

GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 4 | Juli - September 2026

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen



UNSERE DEMOKRATIE

KONFIRMATION 2026



Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein
nie versiegender Bach.

Amos 5, Vers 24

„Es spielt keine Rolle mehr, ob ihr Juden oder Griechen seid, Sklaven oder freie Menschen, Männer oder Frauen. Denn durch eure Verbindung mit Christus Jesus seid ihr alle wie ein Mensch geworden.“ Galater 3, 28



Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Sätze in der Bibel, die klingen wie ein fernes Ideal. Und es gibt Sätze, die mitten in unsere Zeit treffen. Dieser Vers aus einem Gemeindebrief Paulus gehört für mich dazu. Wenn wir die Nachrichten verfolgen oder Gespräche im Alltag hören, spüren viele: Der Ton in unserem Land ist rauer geworden. Menschen werden schnell einsortiert: hier die „Richtigen“, dort die „Anderen“. Politische Debatten leben oft mehr von Empörung als vom Zuhören. Das Misstrauen wächst: gegenüber Politiker*innen, Institutionen, auch den Medien und manchmal sogar gegenüber Menschen im nahen Umfeld. Das macht vielen Menschen in unserem Land, in der Grafschaft Bentheim Sorge. Vielleicht empfinden Sie das ähnlich. Dabei leben wir in dem besten System, dass ein gleichberechtigtes Miteinander in seinem ersten Grundgesetz verankert hat. „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Die Demokratie lebt nicht zuerst von Gesetzen, sondern dass wir Menschen einander als gleichwertig ansehen. Trotz unterschiedlicher Meinungen miteinander im Gespräch bleiben.

Paulus schreibt seinen Satz damals in eine Welt voller kultureller und religiöser Gegensätze zwischen Juden und Griechen. Zwischen Sklaven und Freien lagen Welten. Männer hatten deutlich mehr Rechte als Frauen. Mitten hinein setzt er diese mutige Botschaft: Vor Jesus Christus verliert niemand seine Würde. Vor ihm verliert alles seine trennende Macht. Die Unterschiede blei-

ben, aber daraus kann niemand ableiten, mehr oder weniger wert zu sein. Der gebildete Theologe, ein Zolleintreiber, auch die Witwe, sie sind Jesu unmittelbare Gesprächsteilnehmer*in. Und Jesus selbst nahm sich nicht mehr heraus. Mit ihm verbunden, teilen wir uns nicht nach Leistung auf, welche Herkunft, welches Ansehen und Geschlecht. Gottes Liebe macht uns Menschen so wertvoll.

Darin liegt eine große Kraft auch für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Demokratie traut uns Menschen Verantwortung zu. Für das Gute einzustehen. In der Wirtschaft. In der sozialen Sicherheit. Und auch im Ehrenamt. Ihr und Dein aufrichtiges Denken und Handeln grenzt niemanden aus. Das demokratische Fundament trägt und lebt in der Hand des Menschen. Wo wir beginnen, andere abzuwerten, beginnt Demokratie zu bröckeln. Wo Angst geschürt wird, und Feindbilder wachsen, verliert die Gesellschaft ihren inneren Zusammenhalt. Ich glaube, christlicher Glaube kann hier ein wichtiges Gegengewicht sein. Nicht, indem Kirche parteipolitisch wird. Sondern indem sie immer wieder daran erinnert: Jeder Mensch ist Gottes Geschöpf. Niemand darf zum Sündenbock gemacht werden. Niemand darf wegen Herkunft, Meinung oder Schwäche seine Würde verlieren. Unsere Einheit entsteht nicht dadurch, dass wir alle gleich sind, doch durch Jesus Christus werden wir zusammengeführt.



Das bedeutet nicht, Konflikte zu verschweigen. Paulus selbst war kein konfliktscheuer Mensch. Er sagt nicht, dass Unterschiede verschwinden müssten. Die verschiedenen Begabungen und Geschichten gehören zum Leben. Jeder Mensch hat seine eigene Biografie. Egal aus welcher Familie, welchem Land, oder Geschlecht. Sie sind alle einzigartig wertvoll. Paulus ermutigt, keine Unterschiede zu machen. Die Kirchengemeinde sollte schon ein Ort sein, an dem wir nicht vorschnell vergleichen und urteilen. Wir schaffen gemeinsam ein friedliches Zusammen sein.

Es beginnt nicht erst in der großen Politik, sondern ganz nah bei uns: beim Gespräch am Gartenzaun, in der Familie, im Verein oder nach einem Gottesdienst. Dort, wo Menschen merken: Ich werde gesehen. Ich werde ernst genommen. Ich spüre Frieden. „Durch eure Verbindung in Jesus sind wir alle wie ein Mensch geworden.“

Das ist kein romantischer Traum von Gleichmacherei. Es ist eine Hoffnung gegen die Spaltung in unserer Gesellschaft. Eine Erinnerung daran, dass Zusammenhalt nicht von Gleichheit lebt, aber wohl von gegenseitigem Respekt. Wir brauchen die Demokratie, aus der Vergangenheit gelernt die Macht zu kontrollieren und dass nicht wieder wenige über die Mehrheit bestimmen. Es liegt in unserer christlichen Verantwortung, denen eine Stimme zu geben, die sich an demokratische Verfahren halten und nicht auf dem Rücken von Minderheiten und Ausgegrenzten Politik machen. Gott sieht nicht zuerst Unterschiede, sondern Menschen. Wer aus diesem Geist lebt, wird nicht spalten, sondern verbinden. Wir haben wie Paulus die Einsicht, nicht zu schweigen, sondern verantwortlich sich als Christen zu zeigen, für die jeder Mensch ein Kind Gottes ist. Wir können nur vorausgehen, in die Zukunft, die keinen Unterschied festsetzt, aber in ihr gerecht, friedlich, sozial und demokratisch bleibt. Lasst uns dankbar und verantwortungsvoll von unserer Freiheit Gebrauch machen und unsere Stimme für Demokratie, Menschenwürde und Zusammenhalt einsetzen. Jenny Robbert

täglich neue Mode

Modehaus

HOEDT

U E L S E N

Tel. 05942 354
Neuenhauser Str. 24-28

www.modehaus-hoedt.de

Autohaus Helbos

... da fühlt man sich wohl!

Gert-Hindrick Helbos

Hasselweg 13
49843 Halle-Hardingen
Telefon 05941-4200
Telefax 05941-4201
autohaus-helbos@gmx.de



Der demokratische Rechtsstaat und damit die Grundlage eines gesicherten Zusammenlebens in Freiheit ist durch extremistische und völkische Gedanken in unserem Parteiensystem seit einigen Jahren zunehmend herausgefordert. Sie spiegeln sich in Wahlerfolgen extremistischer Parteien und Wählergruppen wie der AfD sowie in Initiativen, den demokratischen Rechtsstaat zu destabilisieren. Die anstehenden Kommunal- und Landtagswahlen 2026 und 2027 sind die nächsten Prüfstände für die Demokratie.

Auf Grundlage der biblischen Worte, wie sie in einer zeitgemäßen Auslegung der Bekenntnisse und der Ordnungen der Evangelisch-reformierten Kirche zum Ausdruck kommen, stellt die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche daher fest:

1. Gott hat Israel zu seinem Volk erwählt und nie verworfen. Er hat in Jesus Christus die Kirche in seinen Bund hineingenommen. Jesus Christus ist das Haupt der Kirche. (Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche)
2. In Jesus Christus haben alle Unterschiede der Menschen ihre trennende Bedeutung verloren. Dies bedeutet, dass alle Menschen gleichwertig sind, unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht, der sexuellen Orientierung oder der Frage, ob jemand an ihn glaubt oder nicht.
3. Gott hat jedem einzelnen Menschen Würde gegeben. Sie zu achten und für sie einzutreten ist Auftrag der Kirche.

Aus diesem Auftrag folgt:

4. Die Evangelisch-reformierte Kirche handelt bewusst auf der Grundlage ihrer eigenen Geschichte von Flucht, Migration und Minorität aber auch vor dem Hintergrund von Versagen und Uneindeutigkeit während der Zeit des Nationalsozialismus. Gerade deshalb werden die Sorgen und Nöte von Minderheiten ebenso wie ihre Erfahrungen und ihre Leistungen besonders wahrgenommen.
5. Aus diesem Bewusstsein heraus gilt in der Tradition der Emdener Synode von 1571 nicht nur, dass keine Gemeinde über einer anderen und kein Gemeindeglied über einem anderen steht, sondern auch, dass kein Mensch über einem anderen und keine Gemeinschaft über einer anderen steht.
6. Aus dem Gedanken der Gleichheit vor Gott und dem Zusammenhalt der Menschen in Jesus Christus (Galater 3,28) folgt, dass Positionen im gegenseitigen Diskurs und in der gleichberechtigten Abstimmung zu entwickeln sind. Daher tritt die Evangelisch-reformierte Kirche sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche für ein Demokratieverständnis ein, das die Rechte von Minderheiten beachtet. Dies ist Teil der reformierten Identität und Tradition, wie sie sich aus der Auslegung der Bibel herleitet.
7. Gerade die Evangelisch-reformierte Kirche ist sich bewusst, dass die Auslegung des Wortes Gottes niemals abgeschlossen ist. Dies war immer Teil des reformierten Selbstverständnisses. Zum Diskurs um Erneuerung und Innovation können auch pointierte und radikale Auffassungen und Positionen gehören. Aber dabei gibt es Grenzen.
8. Mit dem christlichen Selbstverständnis, wie es in der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche beschrieben ist, ist es nicht vereinbar, anderen Menschen oder Menschengruppen die Gleichheit und Würde abzusprechen, egal ob es um Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung, mögliche Beeinträchtigungen oder Religionszugehörigkeit geht.

Beschluss der Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche am 22. Mai 2026

Demokratie Leben!

DIE DEMOKRATIE – IDEE, ENTWICKLUNG UND GESCHICHTE IN DEUTSCHLAND

Der Begriff Demokratie heißt wörtlich: Herrschaft des Volkes. Und meint ein politisches System, in dem Bürger*innen Einfluss auf die Entscheidungen des Staates haben. Hier gibt es mehrere Grundprinzipien: die Menschenwürde, Meinungsfreiheit, die Gleichheit vor dem Gesetz, der Schutz von Minderheiten und die Gewaltenteilung. Die Macht wird verteilt und sie kontrollieren sich gegenseitig: Parlament, Regierung und Gerichte. Es soll verhindert werden, dass einzelne Personen oder Gruppen zu viel Macht erhalten.

Die ersten bekannten demokratischen Ansätze entstanden im antiken Griechenland. Weitere Gedanken über Freiheit und Mitbestimmung, besonders die Zeit der Aufklärung (17. und 18. Jahrhundert) prägte die Entwicklung der Demokratie in Europa.

Deutschland war lange Zeit kein demokratischer Staat. Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit herrschten Fürsten, Könige und Kaiser. Die meisten Menschen hatten kaum politische Rechte. Im 19. Jahrhundert wollten viele Bürger eine Verfassung, Pressefreiheit und ein gewähltes Parlament. 1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Es war eine Monarchie unter Kaiser Wilhelm I., aber es gab schon ein Parlament, den Reichstag, doch die Macht lag stark beim Kaiser und der Regierung. Trotzdem wurde die Gesellschaft politischer und selbstbewusster. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Sturz des Kaisers entstand 1918 die Weimarer Republik. Sie war die erste parlamentarische Demokratie Deutschlands. Die neue Verfassung garantierte das allgemeine Wahlrecht, Meinungsfreiheit und soziale Rechte. Auch Frauen durften nun wählen.

Große wirtschaftliche Probleme und politische Konflikte beförderte auch die extremen Parteien von rechts und links. Schließlich gelangte 1933 Hitler an die Macht. Die Demokratie wurde zerstört, Parteien verboten und Gegner verfolgt. Freiheit, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit wurden abgeschafft. Diktatur und Krieg brachten unermessliches Leid über Europa.

1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Das neue Grundgesetz enthält starke Grundrechte und klare Regeln für die demokratische Ordnung: Freie und geheime Wahlen, Gewaltenteilung, Meinungs- und Pressefreiheit, Schutz der Menschenwürde, unabhängige Gerichte, Föderalismus mit Bundesländern. Die Deutsche Demokratische Republik in Ostdeutschland trug den Begriff „demokratisch“ im Namen, aber sie war keine echte Demokratie. Eine Partei, keine freien Wahlen. Die friedlichen Proteste führten schließlich zum Mauerfall 1989. Ein bedeutendes Beispiel dafür, dass Bürger*innen friedlich demokratische Veränderungen erreichen können.

Die Geschichte unseres Landes zeigt, dass Demokratie weder selbstverständlich noch unzerstörbar ist. Aber eine Gesellschaft kann aus Krisen lernen. Demokratie bedeutet nicht, dass immer alle derselben Meinung sind. Doch sie führt dahin, die Konflikte friedlich zu lösen, Rechte zu schützen und Macht zu begrenzen. Gerade darin liegt ihre Stärke.

Jenny Robbert

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen in unserer

Tagesbetreuung

Gemeinsam lachen, erzählen und erinnern - in herzlicher Atmosphäre und mit liebevoller Betreuung.

Die Arche gemeinnützige Gesellschaft mbH
Ein Unternehmen des Ev. Krankenhausverein e.V.
Itterbecker Straße 15 • 49843 Uelsen
Fon 05942 9898920
Mail tagesbetreuung@arche-uelsen.de
Web www.arche-uelsen.de

CHRISTENTUM UND DEMOKRATIE

„Für die christlichen Kirchen ist die Demokratie unverhandelbar“, heißt es in einem Aufruf der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der katholischen Deutschen Bischofskonferenz und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) anlässlich der Bundestagswahl 2025. Starke Worte, mutige Worte angesichts der Tendenz, dass autoritäre Parteien auch in den westlichen Demokratien immer mehr Einfluss auf das politische Leben gewinnen. Auf dem Katholikentag im Mai gab es Veranstaltungen unter dem Thema „Demokratiekirche“. So wichtig scheint dieses Thema zu sein.

Aber war das schon immer so? Ist Demokratie, in der alle Macht vom Volk ausgeht, in der Gewaltenteilung, Pressefreiheit, freie Meinungsäußerung, Parlamentarismus, Achtung der Menschenrechte und gleiches Recht für alle eine Selbstverständlichkeit für Christen?

Anscheinend nicht, wenn man das Wahlverhalten von besonders engagierten konservativen Christen - nicht nur in Amerika - ansieht. Das erste eindeutige Bekenntnis der Evangelischen Kirche zur demokratischen Ordnung in Deutschland liegt erst gut 40 Jahre zurück. Im Jahr 1985 gab es von der EKD die Denkschrift mit dem Titel: „Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie, der Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe“. Hiermit bekannte sich die EKD eindeutig zu dieser Staatsform. So lange hat es also gedauert, bis die evangelischen Christen in Deutschland zu dieser Meinung kamen. Es ist nicht selbstverständlich, dass Christen, die die Bibel als Maßstab allen Handelns verstehen, heute so positiv über Demokratie reden und das hat Gründe.

Wenn man in der Bibel liest, wird man den Begriff Demokratie nicht finden. Es herrschten immer patriarchalische Herrschaftsverhältnisse. Das galt zur Zeit Moses. ER war das Sprachrohr Gottes, dem alle folgen mussten. Nachdem das Volk Israel das Land Kanaan besetzt hatte, wollte es einen König und bekam ihn, obwohl der Prophet Samuel sagte, Gott würde das nicht gutheißen. Damit war das Königtum die vorherrschende Staatsform, beginnend mit den Königen Saul, David und Salomo. Danach gab es weitere gut 40 Könige, bis ganz Israel unter fremden Herrschern (Babylonier, Perser, Griechen und Römer) unterdrückt leben musste.

Auch zur Zeit Jesu, in der Jesus eine ganz neue Botschaft verkündete und vom Reich Gottes sprach, in dem alle Menschen vor Gott gleich sind, wo Gerechtigkeit herrscht, und Nächstenliebe gelebt wird, blieben die patriarchalen Strukturen erhalten. Es gab Ansätze, diese Form zu überwinden, z.B. für die Wahl des Vertreters für Judas wurden 120 Männer bestimmt. In der Zeit der ersten Christen, die in der Verfolgung leben mussten, trugen auch Frauen in der Gemeinde Verantwortung. Aber das änderte sich, als der christliche Glaube zur Staatsreligion wurde. Da spielten Gewaltenteilung, gleiches Recht für alle, Recht auf bürgerliches Engagement keine Rolle.

In der Reformation, bei der Luther mit den Freiheitspredigten die Hoffnung auf Mitbestimmung im Volk nährte, sah es nach einem Wandel aus. In seiner bedeutendsten Schrift „Vom Priestertum aller Gläubigen“ schrieb er: „Das Volk und die Niedrigen von Geburt sollen mit oben an sitzen und beim Regieren helfen“.

Demgegenüber forderte er jedoch die bedingungslose Unterordnung des Volkes unter die von Gott eingesetzte Obrigkeit. Im Bauernkrieg wurde dies deutlich: Vor 501 Jahren, im Jahr 1525 hofften die Bauern und einfachen Leute, dass Luther sich auf ihre Seite stellen würde. Aber das tat er nicht. Er ermunterte die Machthaber, hart durchzugreifen mit der Folge, dass es ein Blutvergießen hauptsächlich auf Seiten der Bauern gab und die Macht der Herrscher gefestigt wurde. Aber er hatte auch Verdienste als Wegbereiter der Demokratie, indem er sich dafür einsetzte, dass jeder lesen und schreiben lernte. Jeder sollte in der Lage sein, sich sein eigenes Urteil über biblische Aussagen machen zu können und damit auch über gesellschaftliche und soziale Themen.

In den reformierten Kirchen von Calvin und Zwingli war das anders. Dort war klar: Die Herrscher sind auf die Legitimation des Volkes angewiesen und das Volk hat ein Recht auf Widerstand.

Trotzdem hielten die Kirchen bis in das 20. Jahrhundert an der Form der Monarchie fest und es gab lange Widerstand gegen demokratische Bestrebungen.

Für Christen ist die Demokratie unverhandelbar, so die heutige Meinung der christlichen Kirchen in Deutschland. Wie kann man diese These heute aufstellen, wo Demokratie im biblischen Zeugnis über 2000 Jahre nur eine marginale Rolle gespielt hat?

Vielleicht deshalb: Der christliche Glaube steht für bestimmte Werte. Bei einer Umfrage nicht nur unter Christen wurde gefragt: Welche Werte leiten euch in eurem Leben? Die am meisten gemachten Antworten waren:

Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Toleranz, Freiheit, Solidarität, Hilfsbereitschaft, Gleichberechtigung Ehrlichkeit, Barmherzigkeit, Zuversicht, Zivilcourage, Mitmenschlichkeit. Diese Werte lassen sich alle von der Botschaft der Bibel ableiten.

Die Frage ist: Welche Staatsform kann es ermöglichen, dass diese Werte gelebt werden? Und welche Staatsform gibt den Freiraum, diese weiterzuentwickeln und sie je nach Kultur und Zeit anzupassen? Ein demokratischer Staat kann es am ehesten, so die Meinung der meisten Christen in Deutschland.

Heute wissen wir, auch angesichts des schlimmsten Regimes, das Deutschland je erlebte und Millionen getötete Menschen zu verantworten hat, dass es wichtig ist, an den Regeln der Demokratie festzuhalten und dafür zu kämpfen, auch oder vor allem als Christen.

Geert Esmann

INTERVIEW MIT ALEXANDER KIEFT



Alexander Kieft ist Mitglied unserer Kirchengemeinde und politisch im Dorf aktiv. Gemeinsam haben wir über die demokratische Situation in unserem Land gesprochen. Hier einige zentrale Aussagen aus unserem Gespräch:

Wo macht sich Demokratie in Uelsen erlebbar?

„Die Menschen hier pflegen viele Kontakte und bringen sich an ganz unterschiedlichen Stellen ehrenamtlich ein – im Sport, im Schützenverein, in der Kirche. Es gibt viele Themen, die gemeinsam besprochen und diskutiert werden. Wenn Entscheidungen anstehen, versucht man, fair miteinander umzugehen. Natürlich kann man nicht immer alle zufriedenstellen, aber der Wille zum Miteinander ist da.“

In der Demokratie sind alle Menschen gleich. Erlebst du das im Ort?

„Ich glaube, dass wir grundsätzlich für alle Menschen dieselben Rahmenbedingungen schaffen. Für Geflüchtete bemüht man sich,

ihnen das Ankommen zu erleichtern. Für Menschen am Rand der Gesellschaft – etwa Wohnungslose – könnte es allerdings noch besser werden. Dass wirklich niemand in unserem Land benachteiligt wird, kann ich mir trotzdem schwer vorstellen.“

Was machst du, um die Demokratie in Uelsen zu stärken?

„Politik hat mich schon in meiner Jugend interessiert. Deshalb habe ich ein Praktikum im Bundestag gemacht und bin vor fünf Jahren in die SPD eingetreten. Ich möchte nicht nur über Politik schimpfen, sondern mich aktiv einbringen. Wenn man das Gefühl hat, nichts verändern zu können, läuft etwas falsch. Aus unserer Geschichte wissen wir, wohin eine rechtsgerichtete Gesinnung führen kann, wenn Menschen in ‚Deutsche‘ und ‚Fremde‘ eingeteilt werden und manche am liebsten das Land verlassen sollten. Diese Aufteilung hat zur schlimmsten Katastrophe der Weltgeschichte geführt. Wir Menschen sind alle gleich wertvoll. Und wir dürfen nicht vergessen, dass wir nach 1945 ein demokratisches Land geworden sind und die Siegermächte uns wieder in Europa aufgenommen haben.“

Was wünschst du dir für eine stabile Demokratie?

„Wir sind jeden Tag mündige Bürgerinnen und Bürger. Wir müssen Themen gemeinsam diskutieren und unsere Anliegen einbringen – ob aus Schule, Kita oder Gemeinderat. So fördern wir Entscheidungen von unten. Demokratie beginnt immer im Kleinen, und wir tragen gemeinsam Verantwortung.“

Jenny Robbert

Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn

Das Lied ist eine Erinnerung für uns, Gott zu loben und zu danken. Die Verbindung zu unserem Herrn und Heiland tut unserer Seele gut.

Danken, loben und auch beten schenkt uns eine andere Blickrichtung, weg von allem, was der Alltag an Belastungen mit sich bringt, hin zu unserem Vater im Himmel und Herrn und Heiland Jesus Christus. Wir dürfen unser Herz ausschütten, aber auch danken für alle Bewahrung, die wir erfahren durften und alle Durchhilfe in schweren Zeiten.

Mina Küper

Lied 644

1. Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan.
Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern,
du darfst ihm, so wie du bist, nahn.

Kehrvers:
Barmherzig, geduldig und gnädig ist er,
vielmehr als ein Vater es kann.
Er warf unsre Sünden ins äußerste Meer,
kommt, betet den Ewigen an.

2. Du kannst ihm vertrauen in dunkelster Nacht,
wenn alles verloren erscheint
Er liebt dich, auch wenn du ihm Kummer gemacht,
ist näher als je du gemeint. Kehrvers

3. Im Danken kommt Neues ins Leben hinein,
ein Wünschen, das nie du gekannt,
dass jeder wie du Gottes Kind möchte sein,
vom Vater zum Erben ernannt. Kehrvers

4. In Jesus gehörst du zur ewigen Welt,
zum Glaubensgehorsam befreit.
Er hat dich in seine Gemeinde gestellt
und macht dich zum Dienen bereit. Kehrvers

MEINUNGSBILD KOMMUNALWAHLEN AUS DREI ALTERSGRUPPEN



**GERRIT-JAN
HESSELINK**

Was ist dir an unserer Demokratie wichtig?

Ich schätze, dass ich in einem Land lebe, in dem das freie Wahlrecht, die Religionsfreiheit und die Meinungsfreiheit besteht. Besonders wichtig ist mir, dass alle Herrschaft vom

Volk ausgeht und dass alle die gleichen Rechte und Pflichten haben und keiner eine Sonderstellung hat.

Was könnte unsere Demokratie nach deiner Meinung gefährden?

Eine Gefährdung unserer Demokratie sehe ich in das Stärkerwerden von Parteien und Gruppierungen, die ein demokratiefeindliches Handeln an den Tag legen. Es muss verhindert werden, dass es wieder wie 1933 wird, als die Demokratie in unserem Land durch eine Diktatur ersetzt wurde.

Was motiviert dich, zur Kommunalwahl zu gehen?

Ich möchte mitbestimmen, wer mich im Gemeinde- und Samtgemeinderat vertritt. Vor Ort ist und bleibt es eine Personenwahl. Der Rat entscheidet direkt bei allen wichtigen Angelegenheiten auf Gemeinde- und Samtgemeindeebene. Wählen sehe ich als eine Pflicht eines jeden Bundesbürgers/einer jeden Bundesbürgerin an, damit die Demokratie erhalten bleibt. Alle Bürger:innen haben damit die Möglichkeit, sich an die Gestaltung der Demokratie zu beteiligen.

DEPPE
BACKSTEIN - KERAMIK

Wir unterstützen gern die Arbeit der
evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Uelsen.

Tel. 05942 9210-0 | www.deppe-backstein.de

JANINA VISCHER

Was ist dir an unserer Demokratie wichtig?

Mir ist wichtig, dass jeder Mensch eine Stimme hat und seine Meinung frei äußern kann. Auch in der Grafschaft Bentheim lebt Demokratie vom Miteinander, vom Ehrenamt und davon, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Als Mutter/Elternteil finde ich es besonders wichtig, unseren Kindern eine freie, respektvolle und sichere Zukunft vorzuleben.



Was könnte deiner Meinung nach unsere Demokratie gefährden?

Gefährlich wird es, wenn Ängste wachsen und gleichzeitig das Vertrauen in Politik und Zusammenhalt verloren geht. Problematisch ist auch die Haltung vieler Menschen, die denken, „So schlimm

kann es ja nicht werden“, und dadurch rechte Entwicklungen unterschätzen. Deshalb sind Respekt, offene Diskussion und aktive Beteiligung wichtiger denn je.

Was motiviert dich, zur Kommunalwahl zu gehen?

Mich motiviert zur Kommunalwahl zu gehen, weil politische Entscheidungen vor Ort unseren Alltag direkt beeinflussen. Gerade in der Grafschaft Bentheim sieht man schnell, welche Auswirkungen Politik auf Familien, Schulen, Vereine oder Infrastruktur hat. Wer etwas verändern will und Verantwortung für die Zukunft übernehmen möchte, sollte wählen gehen.



JENNA VRIELMANN

Was ist dir an unserer Demokratie wichtig?

Mir ist wichtig, dass jeder dadurch seine eigene Meinung ausdrücken kann und dass alle an der Entscheidung beteiligt sein können.

Was könnte deiner Meinung nach unsere Demokratie gefährden?

Ich glaube, dass, wenn viele Personen nicht wählen gehen, es der Demokratie schaden würde, weil die Bedingungen oder die Anzahl der benötigten Wähler:innen dafür dann nicht erfüllt werden.

Was motiviert dich, zur Kommunalwahl zu gehen?

Mich motiviert, dass ich daran teilhaben darf, eine wichtige Entscheidung zu treffen.

GRAFSCHAFT ZEIGT GESICHT!

Demokratie ist für viele Menschen selbstverständlich geworden. Wir leben in Freiheit, dürfen unsere Meinung äußern, wählen gehen, diskutieren und unsere Gesellschaft mitgestalten. Doch gerade in Zeiten zunehmender Polarisierung, von Hass im Netz, wachsendem Extremismus und sinkendem Vertrauen in demokratische Institutionen wird deutlich: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt davon, dass Menschen sie schützen, wertschätzen, verteidigen und aktiv mit Leben füllen.

Genau dafür steht die Initiative „Grafschaft zeigt Gesicht“.

Wir sind Menschen aus der Grafschaft Bentheim, die sich gemeinsam für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft einsetzen. Uns verbindet die Überzeugung, dass Menschenwürde, Respekt und Zusammenhalt die Grundlage unseres Zusammenlebens sind - unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Lebensweise oder politischer Meinung.

„Grafschaft zeigt Gesicht“ versteht sich nicht als parteipolitische Bewegung. Vielmehr möchten wir Haltung zeigen gegen Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und demokratiefeindliche Tendenzen. Wir möchten deutlich machen: Unsere Demokratie braucht Menschen, die nicht schweigen, wenn andere beleidigt, ausgeschlossen oder bedroht werden. Demokratie bedeutet mehr als Wahlen. Man muss täglich etwas tun, um sie zu bewahren. Demokratie beginnt im Alltag - im Gespräch miteinander, im Zuhören, im respektvollen Streit um unterschiedliche Meinungen und im Einsatz füreinander. Sie braucht Räume, in denen Menschen sich begegnen können. Sie braucht Vereine, Ehrenamt, Schulen, Kirchen, Initiativen und Gemeinden, die Gemeinschaft stärken und Verantwortung übernehmen.

Gerade die Samtgemeinden zeigen immer wieder, wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich - in Sportvereinen, Feuerwehren, Kirchengemeinden, sozialen Projekten oder kulturellen Initiativen. Dieses Engagement ist ein wichtiger Pfeiler unserer demokratischen Gesellschaft.

Doch Demokratie gerät unter Druck, wenn Angst, Wut und Vereinfachungen die öffentliche Debatte bestimmen. Wenn Menschen gegeneinander ausgespielt werden. Wenn Gemeinschaften gespalten werden (sollen). Wenn aus Meinungsverschiedenheiten Feindbilder entstehen. Deshalb halten wir es für wichtig, frühzeitig Stellung zu beziehen - friedlich, respektvoll und klar.

„Grafschaft zeigt Gesicht“ möchte Mut machen, nicht wegzuschauen, möchte zeigen, dass man nicht alleine dasteht, möchte Mut machen, miteinander im Gespräch zu bleiben und demokratische Werte sichtbar zu vertreten.

Dabei geht es uns nicht darum, Menschen mit anderen Ansichten auszugrenzen. Demokratie lebt vom Austausch unterschiedlicher Meinungen. Aber sie hat auch Grenzen dort, wo Menschenwürde

13.9.2026 | NIEDERSACHSEN

**KOMMUNALWAHLEN FÜR DIE BÜRGERMEISTER,
LANDRÄTE, STADT-, GEMEINDE- UND
SAMTGEMEINDERÄTE**

Jetzt ist der Moment: In diesen Wochen werden Menschen für die Kandidaten- und Kandidatinnenlisten gesucht, die sich bereit erklären, für den nächsten Stadtrat zu kandidieren.

Engagiert euch in der Kommunalpolitik - sie ist das Fundament unserer Demokratie. Gestaltet Eure Gemeinde und erlebt, wie viel Freude das macht!

verletzt, Hass verbreitet oder demokratische Grundwerte infrage gestellt werden. Demokratie ist angreifbar und verletzlich. Sie kann auch mit ihren eigenen Regeln ausgehebelt werden. Deswegen müssen wir besonders achtsam sein.

Wir wünschen uns eine Gesellschaft, in der Vielfalt nicht als Bedrohung verstanden wird, sondern als Stärke und Bereicherung. Eine Gesellschaft, in der Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Und eine Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche erleben, dass Demokratie nicht nur ein politisches System ist, sondern eine Haltung, eine Haltung des Respekts und der Mitmenschlichkeit. Deshalb freuen wir uns über alle, die Interesse haben, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, mitzudenken oder selbst Gesicht zu zeigen - für Demokratie, für Zusammenhalt und für eine lebenswerte Grafschaft.

Denn Demokratie beginnt nicht erst in Berlin oder Hannover. Sie beginnt hier vor Ort - in unseren Gemeinden, Nachbarschaften und im täglichen Miteinander.

Grafschaft zeigt Gesicht ist ein partizipatives überparteiliches Bündnis und wird mittlerweile von mehr als 3300 Unterstützern in Form von Einzelpersonen, Vereinen, Gruppierungen politischer Parteien, Unternehmen, Institutionen, Schulen oder Kindertagesstätten getragen. Grafschaft zeigt Gesicht ist in sechs verschiedenen Lokalgruppen und einer koordinierenden Steuerungsgruppe aktiv. Wenn Sie mehr erfahren wollen: Im Internet sind wir unter WWW.grafschaft-zeigt-gesicht.de zu finden. Wenn Sie einen unmittelbaren Kontakt suchen, können Sie das per Mail an info@grafschaft-zeigt-gesicht.de tun.





EIN BÜNDNIS FÜR DEMOKRATIE

2017 wurde die erste Omapruppe in Österreich gegründet. 2018 schlossen sich auch in Deutschland Omas gegen Rechts zusammen. Grund für diese Initiative war die Sorge, dass die demokratischen Freiheiten durch Rechtsextremismus gefährdet sind. Daher auch der Name.

Mittlerweile gibt es schätzungsweise 50.000 Mitglieder in ganz Deutschland. Nicht mehr nur Omas, auch Opas haben sich der Initiative angeschlossen. Willkommen ist Jede/Jeder.

Auch in der Grafschaft sind wir seit 2024 aktiv. Wir stehen für Demokratie, Vielfalt, Toleranz. Wir gehören keiner Partei, keiner Kirche, keinem Verein o.ä. an. Es haben sich auch Gruppen in der Ober- und Niedergrafschaft gebildet, so dass sich jede Oma, jeder Opa ohne weiten Fahrtweg beteiligen kann. Auch aus diesen Gruppen ergeben sich immer wieder Aktionen, z.B. auf den Wochenmärkten.

Wo immer wir aktiv auftreten, setzen wir uns für Gleichberechtigung und gegen Rassismus ein.

Wo und wann immer es möglich ist, beteiligen wir uns, bringen uns mit ein.

Wir waren unter Anderem beim Demokratiefest am Isterberg, Fest der Kulturen auf dem Vielfaltsfest Schüttorf

Eigene Aktionen unsererseits waren u a

- ein Spaziergang für die Demokratie um den Vechtesee
- eine Demonstration in der Nordhorner Innenstadt
- eine Präsentation einer Wanderausstellung in Nordhorn
- und einiges mehr.

Für alle, die neugierig geworden sind oder Fragen haben, sind wir über die E-Mail omas-gegen-rechts@posteo.de jederzeit zu erreichen.

Rita Raaz

GEDICHT NACH DEN WORTEN DES BEKENNENDEN CHRISTEN ALBERT SCHWEITZER

Du bist so jung wie deine Zuversicht.

Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt, sie ist ein Geisteszustand. Sie ist Schwung des Willens, Regsamkeit und Fantasie, Stärke der Gefühle, Sieg des Mutes über die Feigheit, Triumph der Abenteuerlust über die Trägheit.

Niemand wird alt, weil er eine Anzahl Jahre hinter sich gebracht hat. Man wird nur alt, wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt.

Mit den Jahren runzelt die Haut, mit dem Verzicht auf Begeisterung aber runzelt die Seele.

Sorgen, Zweifel, Mangel an Selbstvertrauen, Angst und Hoffungslosigkeit, das sind die langen, langen Jahre, die das Haupt zur Erde ziehen und den aufrechten Gang in den Staub beugen. Ob siebzig oder siebzehn, im Herzen eines jeden Menschen wohnt die Sehnsucht nach dem Wunderbaren, das erhebende Staunen beim Anblick der ewigen Sterne und der ewigen Gedanken und Dinge, das furchtlose Wagnis, die unersättliche, kindliche Spannung, was der nächste Tag bringen möge, die ausgelassene Freude und Lebenslust.

Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel, so jung wie deine Hoffnung, so alt wie deine Verzweiflung. Solange die Botschaft der Schönheit, Freude und Kühnheit, der Größe der Erde, des Menschen und des Unendlichen dein Herz erreicht, solange bist du jung. Erst wenn die Flügel nach unten hängen, und das Innere deines Herzens vom Schnee des Pessimismus und vom Eis des Zynismus bedeckt ist, dann erst bist du wahrhaftig alt geworden.

Sozialstation Uelsen
Ambulante Pflege

Für Menschen, die Hilfe brauchen, entwickeln wir individuelle Angebote. Das gilt für pflegerische und in Kombination hauswirtschaftliche Leistungen.

Zuhause gut versorgt!

+ pflege plus
Pflege & Betreuung

PFLEGE PLUS gemeinnützige GmbH
Ein Unternehmen des Ev. Krankenhausverein e.V.
Wilsumer Straße 1 · 49843 Uelsen
Fon 05942 9226888
Mail pflege-uelsen@pflegeplus-grafschaft.de
Web www.pflegeplus-grafschaft.de



ALTES GELD ZU SPENDEN MACHEN

Die Welthungerhilfe sammelt Restdevisen, egal ob ausländische Münzen und Scheine oder nicht mehr aktuelle Währung. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Projektarbeit der Welthungerhilfe! Abgeben können Sie Münzen oder Scheine im Gottesdienst oder im Gemeindebüro. Vielen Dank für ihre Unterstützung!

Der Diakoniekreis

AUS DEM KIRCHENRAT

Zum Thema „neues Gemeindehaus“ gibt es derzeit keine neuen Informationen.

Als nächstes größeres Projekt steht eine Visitation der Kirchengemeinde durch den Synodalverband Grafschaft Bentheim im Herbst dieses Jahres an.

Die Visitation soll auf denkbare Änderungen und Chancen aufmerksam machen und ermutigen, sich noch mehr mit der Arbeit der Gemeinde wohlwollend und kritisch auseinander zu setzen. Und auch die ersten Gedanken gehen zu der nächsten Kirchenratswahl am Sonntag, 14. März 2027.

Einige Kirchenratsmitglieder und Gemeindevertreter:innen möchten sich nicht mehr zur Wiederwahl aufstellen lassen. Wen spricht man an, wer hätte Interesse an der Mitarbeit in den Gremien Kirchenrat und Gemeindevertretung?

Ehrenamtstag 2026

Danke, bedankt, thank you, merci, obrigado.....

Danke sagen heißt, anzuerkennen und Wert zu schätzen, was ein anderer für uns tut.

Durch ein Dankeschön in Form von Worten oder eines kleinen Geschenkes können wir den Einsatz der anderen für uns anerkennen. Aus diesem Grund möchten wir alle ehrenamtlichen Helfer:innen zu unserem Ehrenamtstag am 30. August 2026 herzlich einladen. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst laden wir zum gemütlichen Beisammensein an der Kirche ein.

Die Einladungen, mit der Bitte um eine Anmeldung, werden den jeweiligen Gruppen und Helfern:innen auch zugesandt. Fenna Plöns



KERAMIK-WORKSHOP MIT KATHI VON TONFUCHS

Kreativ, entspannt und voller Farbe: 15 junge Frauen kamen kürzlich zu einem Keramik-Bemal-Workshop mit Kathi von Tonfuchs zusammen. Im Vorfeld durfte sich jede Teilnehmerin ein eigenes Keramikteil auswählen – so war von Anfang an für eine persönliche Note gesorgt.

Nach einer kurzen und verständlichen Einführung ins Bemalen ging es direkt los: Mit Pinseln, Farben und viel Freude wurde konzentriert gearbeitet, ausprobiert und gestaltet. Begleitet von Musik entstand eine lebendige und zugleich ruhige Atmosphäre, in der die Kreativität freien Lauf hatte.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Snacks und Getränke standen bereit und wurden gerne in den Pausen genossen. Viele nutzten die Gelegenheit, um zwischendurch ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig Inspiration zu geben.

Der Workshop dauerte bis in den späteren Abend hinein – so vertieft waren alle in ihre Werke. Die fertig bemalten Keramikstücke wurden von Kathi glasiert und im Brennofen gebrannt, damit sie in ihrem fertigen Glanz an die Frauen zurückgegeben werden können. Ein gelungener Abend, der zeigt, wie Gemeinschaft, Kreativität und Freude wunderbar zusammenpassen.

Saskia Unkhoff





SENIORENFREIZEIT - FÜNF TOLLE TAGE AUF BORKUM

Vom 13. bis zum 17. Mai 2026 verbrachte eine Seniorengruppe mit 31 Teilnehmer:innen und drei Leiterinnen gemeinsam erlebnisreiche Tage auf Borkum. Die Anreise erfolgte mit dem Bus zum Schiff nach Eemshaven und gegen Mittag erreichten wir die Insel. Von Beginn an war es eine hervorragende Stimmung, eine tolle Gemeinschaft, in der sich alle wohlfühlten.

Untergebracht waren wir in der Villa Gerhards, die zur Familienferienstätte Haus Blinkfuer des Diakonischen Werkes der Ev.-ref. Kirche gehört. Die Verpflegung mit Vollpension ließ kulinarisch keine Wünsche offen.

Das abwechslungsreiche Programm bot zahlreiche Möglichkeiten, die Insel gemeinsam zu erleben und individuellen Interessen nachzugehen. Unsere täglichen Andachten am Morgen und Abend bildeten einen verbindenden Rahmen. Besonders beliebt war die Fahrt mit der blau-weißen „Moritz-Bahn“, die uns zu den schönsten Ecken der Insel führte. Wir hörten viele interessante Informationen über die Stadt Borkum und seine Umgebung.

Die Kutschfahrt über die Berge – wer hätte gedacht, auch das gibt es auf dieser Insel - zum Oststrand mit einer gemütlichen Kaffeepause war ein nächstes Highlight, wie auch ein geführter Stadtrundgang oder ein Besuch im Dykhus Museum. Für die Strandspaziergänge musste leider die Winterjacke angezogen werden.



Trotzdem war der Meerblick wunderschön. Zwei fitte Frauen und Männer (einer 87!) bestiegen 306 Stufen auf den Alten Leuchtturm und konnten eine wunderbare klare Aussicht genießen. Einige aus der Gruppe radelten auch viele Kilometer durch die Dünen.

Vom Festland war eine „Fachfrau“ zu uns auf die Insel gekommen, um eine ostfriesische Teezeremonie mit uns zu genießen. Sie hatte alle Requisiten mitgebracht, um einen interessanten Einblick in die ostfriesische Kultur zu geben.

Auch die Abende sorgten für Freude und Gemeinschaft. Besonders beliebt war das Bingo-Spiel mit vielen Geschenken und Spaß. Die geplante „Bürgermeisterzeit“ um 11.00 Uhr konnte tagsüber zwar nicht stattfinden, wurde jedoch unkompliziert auf die Abendstunden verlegt.

Am Sonntag feierten wir Gottesdienst in der reformierten Kirche. Nach dem Mittagessen galt es die Insel schon wieder zu verlassen. Die große Gemeinschaft, Ehepaare und Singles, unsere vielen Gespräche und das harmonische Miteinander prägten die gesamte Freizeit. Einen besonderen Dank gaben wir am Ende allen Teilnehmenden, die eine wunderbare Gruppe waren. Und sie lobten unsere Angebote und die fürsorgliche Begleitung rund um die Uhr.

Viele Teilnehmende äußerten den Wunsch über eine nächste Gemeindefreizeit im kommenden Jahr.
Helga Jüngerink, Heike Holtvlüwer, Jenny Robbert



ÖKUMENISCHER HIMMELFAHRTSGOTTESDIENST AM 14. MAI 2026

Unseren diesjährigen ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst konnten wir zum fünften Mal auf dem Heimathof, Itterbeck feiern. Dafür sind wir dem Team des Heimathofs sehr dankbar, auch für die tatkräftige Unterstützung in jeder Form.

Der Posaunenchor sorgte für die musikalische Begleitung. Pastor Bouws führte in der Predigt (Johannes 17, 20-24) das Thema „Verbundenheit“ aus. Gottes Himmel und die Erde sind miteinander verbunden.

Himmelfahrt ist die Beziehung und Verbundenheit Gottes mit uns, durch Jesus Christus mit Gott. So bleiben wir in Kontakt. Gott hält den Himmel offen – für uns.

Die Kollekte in Höhe 450,- € plus 90,- € Kuchen-Spende war bestimmt für die Tagespflege des Daniel-Odink-Hauses, Nordhorn. Der Heimatverein spendete 210,- € an die Pflegeeinrichtung Metmekaar, Itterbeck. Vielen Dank allen Spendern.

Herzlichen Dank alle, die diesen schönen Gottesdienst mitgefeiert (ungefähr 150) und gestaltet haben!
Gertrud Breuker



GOLDENE KONFIRMATION

Strahlende Gesichter am Goldenen Konfirmations-Jubiläum Jahrgang 1976. 49 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Gäste im Gottesdienst und anschließend zur Feier am Sonntag, 31. Mai 2026. Die Mehrzahl der Teilnehmenden reiste aus der Grafschaft

an, die weiteste Anreise erfolgte aus Rastede. Von 98 lebenden Jubilaren hatten genau die Hälfte viel miteinander auszutauschen. Es gab wieder eine Erinnerungs-Urkunde und Gottes Segen für die Zukunft.
Jenny Robbert



„GLAUBEN IN BEWEGUNG“

Das neue Angebot unserer Gemeinde, wöchentlich eine ökumenische Fahrradgruppe für Frauen anzubieten, war ein voller Erfolg. Treffpunkt war der kleine Parkplatz hinter dem Ev.-ref. Gemeindehaus Uelsen. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung hinsichtlich der Fahrweise in Gruppen, wurde noch ein Foto zur Veröffentlichung gemacht. Das der Glaube den Geist und den Körper in Bewegung hält, bewies diese Frauengruppe. Mit einem plattdeutschen Segenslied „Herr, holl diene Haane over ous“ begann die lustige Fahrt.

Die Pause, nach einer Stunde, wurde mit netten Gesprächen, trinken, singen und einer Geschichte „De Katt upt Rad“ gefüllt. Nach einer weiteren Stunde empfing uns das Team des Marktcafés mit kalten und warmen Getränken, dazu stand noch leckeren Kuchen für uns bereit. Wieder kamen Gespräche über „Gott und die Welt“ zu Stande. Danach ging jede wieder ihren Weg. Und wenn das Wetter es zulässt, treffen wir uns wöchentlich wieder. Herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und dem „Marktcafé-Team“. Karin grote Höllman



FAMILIENRALLYE

Spaß haben, seine Sinne ausprobieren, kreativ sein, rätseln und eine biblische Geschichte nochmal intensiv lesen und verinnerlichen, wo kann man das alles zusammen machen? Genau, während der Familienrallye, die wieder einmal ganz wunderbar vom Kindergottesdienst-Team organisiert wurde.

„Nicht die Größe entscheidet, sondern der Mut und das Vertrauen“, so lautete der Titel der diesjährigen Rallye. Alles stand hierbei unter dem zentralen Thema „David gegen Goliath“. Die Kinder konnten den Inhalt der Bibelgeschichte unterwegs und unterteilt in kleine Passagen lesen oder sich vorlesen lassen und sich so intensiver mit der Kernaussage auseinandersetzen.

Verstärkt wurden die Eindrücke aus der Geschichte zusätzlich noch einmal durch die einmalige und fast ursprünglich gebliebene Natur der Hesinger Heide. Es war gut vorstellbar, dass, ein solcher Kampf zwischen ungleichen Gegnern auch irgendwo dort in der Natur stattgefunden hätte. Man hatte das Gefühl, jeden Moment

könnten die Kontrahenten in der Landschaft auftauchen. Ein trefendes Zitat eines kleinen Jungen gegenüber seinem Bruder war an diesem Nachmittag: „Pass‘ auf, gleich spawnen hier David und Goliath und fighten“.

Ergänzend zu der Geschichte hatte das Kindergottesdienst-Team entlang des Weges noch einzelne Stationen aufgebaut. Hier durften die Teilnehmer dann ihren eigenen Mut beweisen, indem sie an der Fühlstation Dinge aus geschlossenen Kisten erfühlten und ertasteten sowie einen Mut-Sprung durchführten. Auch das Vertrauen in einen besonderen Menschen konnte „erlebt“ werden. Auf dem Vertrauenspfad ließen sich die Teilnehmer mit verbundenen Augen nur mithilfe der Stimme einen Hindernisparcours entlangführen. Daneben gab es eine Menge Bewegung und knifflige Herausforderungen. Hier sei unter anderem der Steckenpferd-Hindernislauf, das Dosenschießen mit der Steinschleuder sowie die Suche nach beschrifteten Steinen für ein Rätsel genannt.

EIN BESUCH IN DER STERNWARTE

Ist die Erde eine Scheibe? Sind wir - die Menschen – der Mittelpunkt der Welt?

Das sind spannende Fragen, mit denen sich unser Glaube und natürlich auch die Naturwissenschaften, allen voran die Astronomie beschäftigen.

Einige Konfirmandinnen und Konfirmanden nahmen zu diesem Thema im Rahmen der GERN-Phase an einem spannenden Vortrags- und Diskussions-Abend in der Sternwarte in Neuenhaus teil. Zunächst erklärte Herr Christoph Lohuis vom Vorstand des Astronomischen Vereins der Grafschaft Bentheim den Jugendlichen die Unterschiede im Weltbild der Lehren unserer Religion gegenüber den Naturwissenschaften, also im Prinzip Glaube „versus“ Astronomie. Spannend war dabei zu sehen, welche unterschiedlichen Weltbilder es in der Religion gab bzw. teils noch heute gibt, hier zu nennen die Erde und damit so zu sagen auch der Mensch als Mittelpunkt. Für alle die, die dabei waren sei hier nur erinnert an die Zungenbrecher „heliocentrisches Weltbild und geozentrisches Weltbild“ :).

Dabei wurden die Gründe der unterschiedlichen Weltbilder und die Folgen für die Menschen in der Konfi-Gruppe kontrovers diskutiert. Es wurden daneben aber auch aktuellen Themen wie Ängste und Bedrohungen besprochen und die immerwährende Frage: „Wohin führt uns die Entwicklung? Was bringt uns die Zukunft?“

In der Sternenhimmelskuppel wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dann noch der Nachthimmel und einige markante Sternbilder erklärt. Zudem konnten die Mädchen und Jungen mittels einer Videoanimation die Perspektive vom Mond erleben. Eindrücklich zeigte sich, wie klein unsere Erde vergleichsweise eigentlich ist: Der Blick vom Mond zeigt nur einen kleinen Planeten in einem weiten, dunklen und weitgehend unerforschten Universum.

ZWEITER PROJEKTTAG

Im Rahmen des zweiten Projekttag am 11. April 2026 beschäftigten sich die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit den in der Bibel beschriebenen sieben Tagen der Schöpfung. Als zentrale Aussage wurde hierbei in den Aktionen herausgestellt:

„Schöpfung zeigt, wie wunderbar die Erde ist.“

Das gemeinsame Singen des Liedes „Da berühren sich Himmel und Erde“ bot einen guten Einstieg in den rundum gelungenen Vormittag mit unterschiedlichen Aktionen zum Thema. So konnten die Teilnehmenden unter anderem den Tag erhellen, indem sie eine Kerze anzündeten. Auch konnten sie ein eigenes Graffiti mit Sonne, Mond und Sternen gestalten, Saatbomben aus Tonerde und Blumensamen formen und eine Vogeltränke basteln. Darüber hinaus gab es eine Challenge zur Erstellung von vorgegebenen Fotomotiven, ein leckeres Mitmachbuffet und die Möglichkeit, sich zwischendurch von Pastor Harms segnen zu lassen.



Am 04.Juni 2026 fand im Ev.-ref. Gemeindehaus in Uelsen für die Schulkinder der Kitas Amselstrolche, Itterzwerge und Tabaluga eine Aufführung der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück statt.

Das Stück hieß die „NEIN TONNE“ - „Gefühle zeigen macht stark“.

„Das will ich aber nicht! Das macht mir Angst! Nein, damit fühle ich mich gar nicht wohl!“ Sätze wie diese hören Kinder nur selten aus dem Mund ihrer Eltern und anderer Erwachsener. Und das ist wirklich schade. Denn indem die Großen ihre negativen Emotionen kontrollieren und teilweise sogar ganz verbergen, versäumen sie, den Kleinen den Umgang mit diesen Gefühlen vorzuleben. Aber so entgeht Kindern eine wesentliche Lektion fürs Leben: Nur wer seine Empfindungen wahrnehmen, zulassen und äußern kann, hat die Chance, eine starke und selbstbestimmte Persönlichkeit zu entwickeln.

Mit dem Stück „Die große Nein-Tonne“ sensibilisieren wir Jungen und Mädchen deshalb schon sehr früh für ihre Gefühle und Ängste und nehmen ihre Zu- und Abneigungen ernst. Wir wollen, dass sie in Zukunft laut und deutlich Nein sagen, wenn jemand ihre persönlichen Grenzen überschreitet. Nicht zuletzt deshalb bereitet „Die große Nein-Tonne“ Kinder auch auf das Thema Sexuelle Gewalt vor, das wir in unserem Klassiker - Mein Körper gehört mir! - mit Dritt- und Viertklässlern vertiefen.

WALDWOCHE DER KITA TABALUGA

In diesem Jahr waren die Kinder der Kita Tabaluga zu Besuch im Kita-Wald der Amselstrolche. Dort haben wir eine spannende Waldwoche erlebt. Die Kinder haben den Waldboden untersucht und viele Käfer und andere kleine Tiere entdeckt. Es gab jeden Tag etwas Neues zu sehen und zu erforschen.

Gemeinsam haben wir im Lager gefrühstückt. Dabei konnten wir den Vögeln zuhören und die Zeit im Wald genießen. Die Kinder hatten viel Freude beim Spielen und Entdecken. Mit Naturmaterialien aus dem Wald wurden die Kinder auch kreativ. Es entstanden schöne Waldmandalas und lustige Waldgesichter aus Blättern, Stöcken, Zapfen und Moos.

Die Waldwoche hat viel Spaß gemacht und die Kinder haben viele schöne Erlebnisse mit nach Hause genommen.



BERICHT AUS INDONESIEN

Vom 20. April bis zum 6. Mai war ich auf Sumatra / Indonesien. Warum? Ich war dort mit vier weiteren Personen aus der Grafschaft Bentheim auf einer Partnerschaftsreise. Wir haben unter anderem die Klasis Dairi der Karo-Batak-Kirche besucht, was in etwa unserem Synodalverband Grafschaft Bentheim entspricht. Vor vier Jahren waren unsere Glaubensgeschwister bei uns in der Grafschaft. Nun unser Gegenbesuch!

Am 20. April sind wir von Frankfurt 13 Stunden nach Singapur geflogen. Von dort ging es 70 Minuten weiter nach Medan, einer Stadt auf Sumatra, in der wir herzlich empfangen worden sind.



Danach erfolgte eine etwa dreistündige Weiterreise nach Sukamakar, einem Erholungsheim der dortigen Kirche, in dem wir die nächsten Tage geblieben sind - in etwa so wie Haus Blinkfuer auf Borkum. Von dort ging es mit dem Auto nach Kabanjahe. In dieser Stadt haben wir das Landeskirchenamt besucht, sowie eine Einrichtung für behinderte junge Menschen.



Dann ging es in der letzten Woche in Kirchengemeinden in die Klasis Dairi. Meine Gemeinde, in der ich fünf Nächte bei der Pfarrfamilie übernachten durfte, war in einem kleinen Dorf namens Kedeberek.

Dort habe ich am Frauen- und Männerkreis teilgenommen und konnte mit meinem Kollegen und

einem Übersetzer verschiedene Gemeindeglieder besuchen - eine hat mir tatsächlich ein lebendiges Huhn geschenkt -, das meine Pfarrfamilie und ich am letzten Tag verspeist haben! Höhepunkt war einmal der gemeinsame Besuch einer Senior:innen-Veranstaltung des dortigen Synodalbezirks und der sonntägliche Gottesdienst, bei dem ich die Predigt halten durfte. Auf Deutsch sogar - meine Übersetzerin hat einige Jahre mit ihrer Familie in Bielefeld gelebt!



Natürlich kann man sich fragen, warum unser Synodalverband eine Partnerschaft hat mit Christenmenschen, die so weit weg von uns leben? Ich denke, es ist immer gut, über den eigenen kleinen Tellerrand zu schauen - das hat mir meine zwölf Berufsjahre in der Schweiz gezeigt!

In Indonesien, das mehrheitlich muslimisch geprägt ist, haben niederländische Missionare vor gut 130 Jahren den Karo-Stämmen das (reformierte) Christentum nahegebracht. Im Laufe der Jahre haben sich daraus sehr lebendige Kirchen entwickelt. Die Karo-Batak-Kirche hat selbst über 330 000 Mitglieder!

Die Christ:innen in Indonesien sind in der Minderheit - so wie wir in Deutschland seit einigen Jahren. Das ist auch unsere (neue) Realität. Wir können von den Geschwistern auf Sumatra lernen, wie Kirche trotzdem attraktiv für die Menschen und dem Leben zugewandt sein kann!



Die dortigen Christ:innen sind „Geschwister in Christus Jesus“ und wie Familienmitglieder, auch wenn uns Länder, Grenzen und Kontinente trennen. Bei seiner Familie muss man auch nicht immer alles gut finden. So sind die dortigen Predigten und Gebete sehr lang (gerade, wenn man kein Wort versteht!) Auf der anderen Seite werden die Gottesdienste und Veranstaltungen der Gemeinde sehr gut besucht - über alle Generationen hinweg! Das Christentum ist eben Teil ihrer Identität als Volk im Vielvölkerstaat Indonesien! Daneben wird in den Gottesdiensten sehr gut gesungen - meist mithilfe einer Smartphone-App, auf der die Lieder gespeichert sind. Da können wir von unsern Glaubensgeschwistern echt was lernen! Vieles ist anders als bei uns - aber das ist doch die Würze, die das gemeinsame Leben bereichert!

In drei Jahren werden die Geschwister uns in der Grafschaft wieder besuchen. Ich freue mich darauf!

Ihr/Euer Pastor Harms



PICKNICK-GOTTESDIENST

Zum ersten Mal wird es in der Gemeinde einen Picknick-Gottesdienst geben! An einem anderen Ort, an einem anderen Tag und in einer anderen Form, warum nicht? Wir sitzen am Samstag, 19. September 2026 ab 14.30 Uhr auf Decken in der Wiese auf dem Heimathof Itterbeck. Die Kinder stehen in diesem Gottesdienst im Mittelpunkt, besonders die, die im Jahr 2020/21 in der Kapelle in Egge getauft wurden. Daran wollen wir uns gemeinsam erinnern und Gottes Segen feiern. Mit Live-Musik, kreativ sein und Gottes Wort zu hören. Wir bleiben gemütlich zum gemeinsamen Picknick zusammen. Man bringt eine Kleinigkeit zum Teilen mit, für Getränke und Kaffee ist gesorgt. Und für die gute Stimmung sorgen wir alle gemeinsam. Wir freuen uns auf einen lebendigen Nachmittag für Klein und Groß, mit Begegnungen, Gemeinschaft und fröhlicher Atmosphäre unter freiem Himmel. Einige Sitzbänke gibt's auch. Sollte es vormittags regnen, treffen wir uns der Egger Kapelle.

Jenny Robbert

GOTTESDIENST AM VOLKSFEST ITTERBECK

Herzliche Einladung zum traditionellen Zeltgottesdienst am Volksfest in Itterbeck am Sonntag, 9. August 2026, um 9:30 Uhr!

Nachdem in 2025 der traditionelle Gottesdienst auf dem Volksfest Itterbeck pausiert hat, findet er in diesem Jahr endlich wieder statt! Darum: Herzlich willkommen im Festzelt auf dem Volksfest in Itterbeck!! Der Gottesdienst wird von den Pastoren Bouws, altreformiert, und Harms, reformiert in ökumenischer Verbundenheit gemeinsam gestaltet. Die Pastoren beschäftigen sich mit dem Thema „Heimat“! Also: Was ist „meine“ Heimat? Wo und wie finde ich eine Heimat? Ist Heimat ein Gefühl, ein Geschmack oder verbinde ich den Begriff mit etwas ganz anderem? Seien Sie gespannt! Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Kaffee und Möppis! Bis dahin grüßen Pastor Bouws/Pastor Harms

Schöpfungsgottesdienst

6. September | 11.00 Uhr
hinter dem Rathaus in Uelsen
„Schöpferlob klingt“



Die christlichen Gemeinden
in Uelsen laden herzlich ein

SOMMERKIRCHE UELSEN

Im Sommermonat Juli 2026 veranstalten die vier Kirchengemeinden Uelsen wieder gemeinsam den Gottesdienst in unserer Kirche. Die Gottesdienste der vier Sonntage sind jeweils um 11.00 Uhr und verantwortlich in der Reihenfolge: 05. altreformiert / 12. reformiert / 19. katholisch / 26. lutherisch. Im reformierten Gottesdienst wird auch zu einer Abendmahlsfeier eingeladen.

Herzlich willkommen zur nächsten ökumenischen Veranstaltung in unserem Dorf!
Jenny Robbert

TAUFERINNERUNGS-GOTTESDIENST IN UELSEN

AM SONNTAG, 13. SEPTEMBER 2026!



Bin ich auch getauft und was passiert da genau? Warum feiern wir die Taufe im Gottesdienst? Und warum mit Wasser?

Diese und viele andere Fragen

beantworten wir in unserem Taferinnerungs-Gottesdienst am Sonntag, 13. September 2026, um 15.00 Uhr in der ev.-ref. Kirche in Uelsen, zu dem alle im Jahr 2021 in Uelsen getauften Kinder eingeladen sind! Und sie dürfen natürlich Ihre Eltern und Geschwister, die Omas und Opas, Tanten und Onkel und sonst alle, die ihnen wichtig sind, mitbringen!

Nach dem Gottesdienst, in dem viel passiert (vielleicht findet ja auch noch eine Taufe statt?), werden wir auf dem Kirchenvorplatz gemütlich zusammensitzen (soweit es das Wetter zulässt) und viel Spaß miteinander haben!

Außerdem können die Kinder ihren Taufapfel, der während ihrer Taufe an den Taufbaum gesteckt wurde, als Geschenk ihrer Kirchengemeinde mit nach Hause nehmen!

Die Taufkinder, die in 2021 getauft wurden, werden im Sommer per Brief eingeladen! Um Anmeldung wird gebeten!

Wir freuen uns auf Euch Das Kindergottesteam mit Pastor Harms



BESUCHSDIENST

Wir besuchen Menschen. Wir tun das und erfahren viel über deren Leben. Es gibt einfache und wirkungsvolle Möglichkeiten, damit es nicht oberflächlich bleibt, kleine Methoden kennenzulernen, dass die Erinnerungen anregt und vertiefen kann. Das Gespräch wird gemeinsam bereichern und Vertrauen schaffen.
Habe ich Dein Interesse geweckt?
Ob Du im Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde mitwirkst oder gerne für Dich selbst etwas Neues lernen möchtest, dann melde dich für den Workshop an bei: Melanie Breukelman, Tel.: 05921 72728-14 oder melanie.breukelman@evlka.de.
Der Workshop wird von der Evangelischen Erwachsenen Bildung durchgeführt und findet am 17. Oktober 2026 von 9:30 bis 16:30 Uhr.
Die Personenzahl ist begrenzt. Jenny Robbert

AUSSTELLUNG PASTOR SCHUMACHER

Der Heimatverein Uelsen beabsichtigt, Ende Oktober einige Bilder und Dokumente über Pastor Schumacher, (geb. 02.04.1878, gest. 07.01.1950) im Turm der ev. ref. Kirche der Öffentlichkeit zu präsentieren.
Peter Schumacher war von 1911 bis zu seinem Tod in Uelsen als Pastor tätig. In dieser Zeit hat er mit der Kamera viele Personen, Ereignisse und Landschaften im Bild festgehalten. Sein Neffe hat diese Fotos und auch einige Dokumente dem Heimatverein zur Verfügung gestellt. Viele Bilder sind bereits beschriftet. Der Heimatverein hofft, im Rahmen dieser Ausstellung weitere Informationen zu erhalten.

SAVE THE DATE

Ökumenische Radtour am 12. September 2026

Wir organisieren auch in diesem Jahr eine ökumenische Radtour. Unsere Ziele am 12. September werden in Nordhorn sein. Abfahrt 9.00 Uhr ab Uelsen, Parkplatz an/hinter der altreformierten Kirche. Anmeldeisten liegen ab August in den Kirchen aus. Anmeldeschluss ist am 06. September 2026.
(Bei Fragen bitte wenden an: Gertrud Breuker Tel. 05941-6180)

SAVE THE DATE

TERMIN IM I.G.E.L. ZUM VORMERKEN

Herzliche Einladung zu einem gemütlichen Seniorennachmittag am Mittwoch, 30. September 2026 ab 14.30 Uhr im I.G.E.L. in Haftenkamp für alle Gemeindeglieder aus dem Bezirk Gölenkamp, Haftenkamp, Hardinghausen, Hilten und Lemke, die 75 Jahre und älter sind. Begleitpersonen sind ebenfalls herzlich willkommen.
Gerne möchten wir um vorherige Anmeldung bis zum 23. September 2026 bitte:
Familie Reurik: Tel. 05941 5463 Mobil 0172 8869240

WÄRME, KLIMA & BÄDER PERFECT GEPLANT
ALLE LEISTUNGEN. EIN PARTNER!

Kronemeyer
Sanitär Heizung Klima

Kronemeyer GmbH | Ziegeleistr. 4 | Uelsen | kronemeyer.de | 05942 9321-0

GRUPPE 1:
SAMSTAG, 03.10.2026 UM 9.30 UHR

Fynn Arink	Haftenkamp
Finja Beuker	Uelsen
Jordy Braakmann	Itterbeck
Jana Graskamp	Uelsen
Evelin Hagenschulte	Uelsen
Clarissa Koch	Itterbeck
Ida Koel	Itterbeck
Katja Krake	Getelo
Eike Schmidt	Uelsen
Lukas Scholte-Wassink	Hardingen
Jonas Soer	Uelsen
Marie ten Brink	Itterbeck
Jenke Vorrink	Itterbeck
Till Wolterink	Itterbeck

GRUPPE 2:
SAMSTAG, 03.10.2026 UM 11.30 UHR

Bente Alting	Uelsen
Pepe Barkemeyer	Uelsen
Lou Blekker	Uelsen
Ben Geske	Uelsen
Jana Geske	Uelsen
Marlon Jakobs	Uelsen
Lotta Klomp	Uelsen
Carlotta Neuwinger	Uelsen
Marieke Sprenger	Uelsen
Len Vrielmann	Uelsen
Ole Warrink	Uelsen
Jana Wolterink	Uelsen

GRUPPE 3:
SONNTAG, 04.10.2026 UM 10.30 UHR

Marla Bosch	Uelsen
Thilo Brinkmann	Uelsen
Mars Büter	Uelsen
Malena Everink	Uelsen
Glen Gülder	Gölenkamp
Marlo Hankamp	Wielen
Henry Holtvlüwer	Uelsen
Ellen Nordbeck	Hardingen
Benedikt Oppel	Uelsen
Lia Ostergetelo	Hardingen
Philip Schabos	Hardingen
Sophia Toueiti	Uelsen
Gero Veltmann	Neuenhaus
Maximilian Voß	Uelsen
Henrik Wiegerink	Uelsen
Mia Wolterink	Haftenkamp
Gero Ziegenhied	Uelsen



Teamer*innen-Card

JUGEND
Evangelisch-reformierte

Wenn du 13 oder 14 Jahre alt bist, in deiner Gemeinde aktiv werden möchtest und dich manchmal fragst: "Wie gehe ich jetzt vor?" oder "Was soll ich tun?", dann nimm an der Teamer*Innen Card-Schulung teil.

Was erwartet dich?

- ein spannendes Wochenende, an dem du viel lernen kannst
- Fähigkeiten zur Gruppenleitung entwickeln
- Programmklärungen und Spielerklärungen meistern
- Spaß an der Teamarbeit erleben

Wann?
25.-27.09.2026

Wo?
Ev.-ref. Gemeindehaus Uelsen

Wer?
Jugendliche im Alter von 13-14 Jahren

Neugierig? Dann melde dich an!

ANMELDUNGEN BEI:
Saskia Unkhoff - 01575/6379506
saskia.unkhoff@reformiert.de

Kinder Sing Wochenende

für Kinder im Alter von 6-12 Jahren

Kommt vorbei und singt mit uns unter der Leitung von **Hauke Scholten**! Ein ganzes Wochenende voller Musik, Rhythmus und Spaß erwartet euch!

28.08-30.08.2026
im ref. Gemeindeforum Hoogstede

KOSTENLOS inkl. VITTAGESSEN

Meld dich an!

Ameldung: jorina.voet@reformiert.de

WhatsApp 0172 7260816

JUGEND
Evangelisch-reformierte

RUHEPUNKT

AM DONNERSTAG

**SCHWEIGEN
HÖREN
RUHE FINDEN**

Reformierte Kirche Uelsen, 19.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September und 1. Oktober 2026
Kontakt: Imke Harms, Telefon 05942 7208243
Eine Anmeldung ist nicht nötig!

EV.-REF.
KIRCHENGEMEINDE UELSEN

HERZLICH WILLKOMMEN!

ÖFFNUNGSZEITEN:
**JEWELS DONNERSTAG*
UND FREITAG
VON 15 - 17 UHR
(NACH PFINGSTEN
BIS MITTE SEPTEMBER)**

*) Am Donnerstag ist auch das Markt Cafe-Lädchen im Gemeindehaus (1. Stock), Kappenberghof 6, geöffnet. Es werden viele selbst gebastelte Geschenkartikel, Brote, Marmelade und auch Kaffee und Kuchen angeboten. Der Erlös ist für die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde bestimmt.

Informationen erhalten Sie auch über den QR-Code an der Kirche.

JUGEND KONZERT

04 SEPTEMBER

BJÖRN AMADEUS
VELDHAUSER
KIRCHENBAND & FRIENDS
BAND FROSTBITE

EINTRITT FREI

**EINLASS: 18 UHR
BEGINN: 18:30 UHR**

IM GEMEINDEHAUS AM MARKT,
MARKT 1 IN NORDHORN

FÜR JUNGE MENSCHEN
IM ALTER VON 14-27

MIT MUSIK VON
MUSIKSCHULE NIEDERGRAFSCHAFT

VP VON POLL IMMOBILIEN

Georg H. Pauling
geprüfter freier Sachverständiger für Immobilienbewertung (PersCert®)

★★★★★

Mein Team und ich wissen Ihre Immobilie zu schätzen

kostenfrei und unverbindlich.

Bentheimer Str. 9 · 48529 Nordhorn · Tel: 05921 - 71 39 93 0
georg.pauling@von-poll.com · www.von-poll.com/grafschaft-bentheim

... weil das Leben zählt.

AREND'S
BESTATTUNGEN

**Kreissparkasse
Grafschaft Bentheim
zu Nordhorn**

Besuchsdienstkreis

Montag, 10. August 2026 um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus in Uelsen
Dienstag,
11. August 2026 um 18.00 Uhr im I.G.E.L.
in Haftenkamp
Mittwoch, 19. August 2026
um 18.00 Uhr im Jugendheim in Egge

Jugendkonzert

Freitag, 4. Sept. 2026
um 18.30 Uhr
in Nordhorn

Ruhepunkt am Donnerstag – Schweigen, Hören und Ruhe finden

Donnerstag 2. Juli, 6. August
und 3. September 2026
19.30 bis ca. 20.00 Uhr
in der ref. Kirche in Uelsen

SCHOOL'S OUT DISCO

Mittwoch, 1. Juli 2026
um 16.00 – 17.30 Uhr
(1.-4. Klasse) und
19.00 – 21.30 Uhr
(5.-8. Klasse)
im Gemeindehaus

Frauentreff Egge

Montag,
17. August 2026
(nähere Informationen folgen)

Senioren-nachmittag

Mittwoch,
30. Sept. 2026
um 14.30 Uhr
im I.G.E.L.
in Haftenkamp

Teamer:innen-Card

Fr., 25. September 2026 –
So., 27. September 2026
im ev.-ref. Gemeindehaus
in Uelsen

Frauenkreis Haftenkamp/Halle und Frauenkreis Uelsen („De Ölleren“)

Dienstag, 13. August 2026 um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus Uelsen

Friedensgebet

Jeden zweiten und letzten Freitag
im Monat um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus

Frauentreff Uelsen

Dienstag, 18. August 2026
(nähere Informationen folgen)

OFFENE KIRCHE

Jeden Donnerstag
und Freitag bis Mitte
September,
15.00 bis 17.00 Uhr
in der Kirche

FLÖTENKREIS

Zumeist 14-tägig im
reformierten Gemeindehaus
in Uelsen.
Weitere Informationen
zu den Übungsterminen
erhält man bei Heike Wiarda,
Tel. 05942 914694

GITARRENKREIS

Mittwochs, 22. Juli 2026,
19. August 2026 und
16. September 2026
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus

POSAUNENCHOR

Donnerstags,
wöchentlich
um 19.30 Uhr
im reformierten
Gemeindehaus
in Uelsen

MARKTCAFÉ UND LÄDCHEN

Jeden Donnerstag von
15.00 bis 17.00 Uhr
im reformierten
Gemeindehaus
in Uelsen

REDAKTIONSKREIS GEMEINDEBRIEF

Die Treffen finden
unregelmäßig statt.
Weitere Informationen
erhalten Sie
im Gemeindebüro,
Tel. 05942 556

UELSENER STIMMEN

Montags, wöchentlich
um 19.30 Uhr
im reformierten
Gemeindehaus
in Uelsen

DIAKONIEKREIS

Jeden letzten Dienstag
im Monat im ref.
Gemeindehaus Uelsen

HIER FEHLT NOCH EIN HINWEIS ZU Eurer GRUPPE ODER Eurer VERANSTALTUNG?

Wir nehmen es gern mit auf!

Meldet Euch bitte hierzu im Gemeindebüro (Bürozeiten Di., Mi. und Fr. von 09.00 - 11.00 Uhr),

telefonisch:

per E-Mail:

oder per WhatsApp unter der Mobilnummer:

Tel.: 05942-556

uelsen@reformiert.de

01575 5967835.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Esel sieht mehr

Hallo! Ich bin Bileams Esel. Mein Besitzer hat mich für seine Reise schwer beladen. Schließlich sitzt er selbst noch oben drauf. Na ja, ein Esel erträgt alles. Doch was ist das? Ein Engel steht

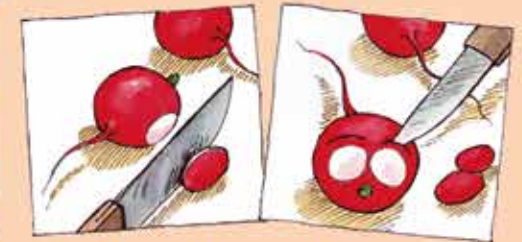
vor mir! Bileam sieht ihn nicht. „Lauf weiter, du störrisches Vieh!“ Er schlägt mich mit dem Stock. Endlich sieht Bileam den Engel auch. „Du grausamer, blinder Mensch!“, sagt der Engel. „Dein Tier weiß mehr als du! Geh zurück!“ So geht es wieder heimwärts – mir ist es recht!

Lies nach im Alten Testament: 4. Mose 21 ff.



Fantasietier

Jeder zeichnet ganz oben auf ein Papier einen Tierkopf mit Hals und knickt das Blatt nach hinten so um, dass nur noch ein Stück Hals zu sehen ist. Reicht das Papier an den rechten Nachbarn weiter. Jeder zeichnet den Oberkörper bis zum Beinansatz, als Nächstes die Beine, dann die Füße. Vor jeder Weitergabe das Umknicken nicht vergessen! Am Schluss wird das Blatt aufgefaltet. Wie heißt dein Fantasiewesen?



Radieschen-Maus

Nimm ein Radieschen und lass die Wurzel dran. Schneide seitlich eine gerade „Sitzfläche“ ab. Dann schneide zwei Scheibchen für die Augen ab. Ritze darüber das Radieschen zweimal ein und stecke die



Stücke als Ohren hinein. Stecke in jedes Auge eine Gewürznelke.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

sdn

Diakonie

Uelsen

Neuenhaus

9190

93000

Pflegedienst

Niedergrafschaft

Dita Reulmann

Butenhuse 6

49849 Wilsum

Tel.: 05945-549

Fax: 05945-494

pn.reulmann@ewetel.net

SAMMLUNGEN (Stand 04.06.2026)		
Notfallseelsorge Grafschaft Bentheim		
Beerdigung Uelsen	869,55 €	
Brot für die Welt		
Beerdigung Höcklenkamp	349,66 €	
Ökum. Arbeitsgruppe Notfallseelsorge		
Abschluss Minijahr	189,13 €	
Brotkorb Neuenhaus		
Einzelgabe	10,00 €	
Diak. Werk Sorsum, Hildesheim, OT Himmelsthür		
Beerdigung Halle	225,00 €	
Pflegeheim Uelsen		
Beerdigung Uelsen	312,41 €	
Beerdigung Uelsen	342,20 €	
Blekkerhof Uelsen		
Beerdigung Itterbeck	170,20 €	
Trauung Uelsen	486,08 €	
Deutsche Krebshilfe		
Beerdigung Wilsum/Uelsen	120,00 €	
Stichting Vrienden Hospice „Thuis aan de Vecht“		
Beerdigung Uelsen	203,15 €	
Eigene Jugendarbeit		
Familienralley	76,70 €	
SAPV		
Beerdigung Uelsen 50%	158,10 €	
Sozialstation Uelsen		
Beerdigung Uelsen 50%	158,10 €	
Metmekaar Uelsen		
Beerdigung Uelsen	74,00 €	
Palliativstation, Lingen		
Beerdigung Haftenkamp	471,67 €	
Palliativstation Euregioklinik		
Seniorenachmittag Haftenkamp	192,00 €	

IMPRESSUM
Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Heike Holtvlüwer, Gesine Holtvlüwer, Helga Jüngerink, Mina Küper, Jenny Robbert, Heinrich Schoemaker, Jutta Ziegenhied.
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
01.09.2026

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ
Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Geburtstage ab 80 Jahre und Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Nach der Datenschutzverordnung dürfen Amtshandlungen in öffentlichen Gottesdiensten in jedem Fall mit Namen und Datum öffentlich bekannt gemacht werden.

KOLLEKTENERGEBNISSE		
29.03.2026	Jugendarbeit in unserer Kirche	196,42 €
03.04.2026	AMCHA	160,94 €
05.04.2026	Brotkorb Neuenhaus	137,74 €
06.04.2026	Schwangerenkonfliktberatung	394,13 €
12.04.2026	Ökum.Arbeitsgem. Notfallseelsorge	295,44 €
19.04.2026	Krisenfonds unserer Kirche	223,76 €
26.04.2026	Kirchenmusik im Synodalverband	245,41 €
03.05.2026	NES AMMIM	236,23 €
10.05.2026	Hoffnung für Osteuropa	193,32 €
17.05.2026	Brotkorb Diak. Werk	250,01 €
24.05.2026	Jugendarbeit im Synodalverband	297,84 €
25.05.2026	VEM	134,45 €
31.05.2026	Partnerkirchen Norddt. Mission	464,39 €

Kirchenratsvorsitzende
Fenna Plöns
Tel 05948 595 | Mail fenna.ploens@reformiert.de

Gemeindehaus:
Bürozeiten: Di., Mi., Fr. | 09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Tel 05942 556 | Mail uelsen@reformiert.de

Pastor Bodo Harms
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de

Pastorin Jenny Robbert
Tel 05921 8509963 | Mail J.Robbert@gmx.net

Gemeindepädagogin Saskia Unkhoff, Tel. 015756379506
Ansprechpartnerin für Jugendarbeit:
Marina Reinhardt
Tel 01573 9372808 | jugend.uelsen@reformiert.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Sandra Holstein, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de

Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Kerstin Dall, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de

Kita „Itterzwerge“ | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de

Kindergarten „Kleine Wolke“ | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Kerstin Jansen, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de

Kindergarten „Wielener Sünneküken“ | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Anne Schrovenwever, Leiterin | Tel 05948 813
suennekuekenwielen@web.de

Homepage: <http://uelsen.reformiert.de>

24

25

WIR GRATULIEREN

Folgende Gemeindeglieder haben von Anfang Juli bis Ende September 2026 Geburtstag: Wir grüßen sie mit: <i>Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.</i> Nehemia 8, 10			
zum Geburtstag im Juli 2026			
01.07.1946 Hermann Kamps, Uelsen	80	13.07.1944 Jan Reurik, Itterbeck	82
02.07.1938 Gesina Brinkmann, Itterbeck	88	14.07.1941 Jenni Vrielmann, Uelsen	85
03.07.1928 Henni van der Kamp, Uelsen	98	14.07.1945 Berend Hütten, Hardingen	81
03.07.1938 Jan Albert Graskamp, Gölenkamp	88	15.07.1937 Jan Völkerink, Itterbeck	89
03.07.1943 Fenna Klinge, Itterbeck	83	16.07.1933 Aleida Gielians, Itterbeck	93
03.07.1943 Geertken Mölderink, Uelsen	83	16.07.1939 Gerhardina Veddeler, Gölenkamp	87
03.07.1944 Alida Meijer, Itterbeck	82	17.07.1939 Wilma Reurik, Uelsen	87
03.07.1944 Fenna Telle, Itterbeck	82	18.07.1937 Aleida Kaske, Uelsen	89
04.07.1937 Hindrik Maathuis, Uelsen	89	20.07.1941 Johanna Borgmann, Uelsen	85
04.07.1937 Anita Tübbergen, Itterbeck	89	20.07.1943 Janna Naber, Hardingen	83
06.07.1939 Friedrich Lükenbroer, Uelsen	87	21.07.1937 Ludwig Harmsen, Itterbeck	89
06.07.1945 Berendina Emmrich, Uelsen	81	22.07.1933 Gertrud Gövert, Uelsen	93
06.07.1945 Gisela Keller, Uelsen	81	23.07.1930 Johanna Onstee, Halle	96
08.07.1932 Jennegien Grobbe, Itterbeck	94	23.07.1945 Geert Dobben, Halle	81
08.07.1940 Johanna Schüürmann, Uelsen	86	24.07.1939 Hindriette Everink, Gölenkamp	87
09.07.1934 Wilhelmine Kramp, Uelsen	92	25.07.1942 Gesina Bosmann, Gölenkamp	84
09.07.1944 Helmut Willering, Uelsen	82	26.07.1935 Friedrich Hannink, Halle	91
09.07.1946 Hanne-Grete Plescher, Halle	80	28.07.1937 Johanna Oelen, Wielen	89
11.07.1946 Heinrich kleine Balderhaar, Uelsen	80	28.07.1943 Gustav Lübbers, Uelsen	83
12.07.1946 Geertruida Stegink, Wielen	80	29.07.1945 Alberdina Ekkel, Emlichheim	81
13.07.1941 Heinrich Schoo, Uelsen	85	31.07.1942 Geert Klokkers, Uelsen	84

zum Geburtstag im August 2026			
01.08.1940 Jan Aalderink, Uelsen	86	20.08.1946 Wilhelm Detert, Itterbeck	80
02.08.1943 Johann Koning ,Uelsen	83	21.08.1942 Geesken Kösters, Halle	84
03.08.1935 Gesine Schulze, Uelsen	91	22.08.1940 Alfred Berens, Uelsen	86
03.08.1941 Johanne Kolde, Uelsen	85	23.08.1944 Arend-Jan Albers, Uelsen	82
03.08.1945 Winfried Reinhardt, Uelsen	81	24.08.1938 Geert Simon, Itterbeck	88
04.08.1944 Jan Kip, Itterbeck	82	25.08.1943 Helga Nykamp, Itterbeck	83
05.08.1941 Günter Snyders, Getelo	85	25.08.1946 Gerrit Warrink, Gölenkamp	80
10.08.1940 Gerrit Grobbe, Uelsen	86	26.08.1930 Henni Beniermann, Hilten	96
10.08.1945 Anneliese Markvlüwer, Uelsen	81	26.08.1938 Hindrika Völkerink, Itterbeck	88
11.08.1933 Gertrud Snyders, Uelsen	93	26.08.1942 Aleida Bosch, Uelsen	84
13.08.1943 Irene Schippers, Hardingen	83	26.08.1943 Gretel Lucas, Itterbeck	83
15.08.1945 Gertrud Jacobs, Getelo	81	27.08.1943 Hermann Hinderink, Uelsen	83
17.08.1936 Gretien Völkerink, Itterbeck	90	28.08.1938 Fenna Markert, Uelsen	88
19.08.1939 Zwier Reurik, Halle	87	28.08.1938 Swenna Wigger, Uelsen	88
19.08.1939 Berendina Voet, Itterbeck	87	28.08.1944 Helga Everink, Gölenkamp	82
19.08.1939 Fenna Wolterink, Uelsen	87	30.08.1943 Heinrich Schüürmann, Haftenkamp	83
19.08.1941 Fenna Breuker, Uelsen	85	31.08.1946 Gerrit-Hindrik Paaschen, Haftenkamp	80
19.08.1942 Hindriken Simon, Itterbeck	84		

zum Geburtstag im September 2026			
01.09.1941 Friedrich Holtvlüwer, Uelsen	85	12.09.1928 Hermine Koning , Uelsen	98
02.09.1940 Henni Hinken-Brüggemann, Hilten	86	13.09.1931 Jutta Claudi, Uelsen	95
02.09.1940 Geert Meyer, Wielen	86	13.09.1939 Gerda Fehst, Uelsen	87
04.09.1931 Aleida Schrovenwever, Uelsen	95	13.09.1943 Johann Paters, Uelsen	83
04.09.1936 Hermina Kelder, Wielen	90	14.09.1946 Gerda Veneberg, Uelsen	80
04.09.1940 Wilhelm Pucks, Getelo	86	15.09.1933 Harmina Blekker, Hardingen	93
04.09.1944 Gesine Jüngerink, Hilten	82	15.09.1938 Johanna Veltmann, Getelo	88
04.09.1944 Geert Westerhoff, Uelsen	82	15.09.1944 Friedrich Meyer, Uelsen	82
05.09.1934 Aleida Brinkmann, Itterbeck	92	16.09.1937 Adolf Diek, Uelsen	89
05.09.1937 Gesine Seuren, Uelsen	89	16.09.1939 Peter Gielians, Uelsen	87
05.09.1940 Mina Koel, Itterbeck	86	16.09.1939 Zwier Vrielmann, Itterbeck	87
06.09.1944 Gesine Vrielmann, Itterbeck	82	17.09.1944 Friedrich Wolf, Uelsen	82
06.09.1945 Gerda Hankamp, Itterbeck	81	19.09.1931 Dina Snyders, Itterbeck	95
07.09.1943 Arnold Gommer, Uelsen	83	19.09.1941 Berend-Hindrik Bosmann, Halle	85
07.09.1946 Albert Bosmann, Uelsen	80	24.09.1935 Wilhelmine Abrotat, Uelsen	91
08.09.1930 Janna Reurik, Gölenkamp	96	25.09.1943 Gretien Willering, Uelsen	83
08.09.1943 Johann Daalmann, Uelsen	83	28.09.1936 Heinrich Meyer, Itterbeck	90
08.09.1944 Berend Molendyk, Uelsen	82	28.09.1939 Hendrika Groß, Uelsen	87
09.09.1941 Henni Pohlmann, Uelsen	85	28.09.1941 Frieda Kolde, Uelsen	85
09.09.1946 Berend Scholte, Gölenkamp	80	29.09.1946 Johanne Graskamp, Gölenkamp	80
10.09.1944 Henni Koning, Uelsen	82	30.09.1938 Wilhelm Arends, Itterbeck	88

In unserer Gemeinde wurden getauft:			
Leo Feit Henry Beckmann	aus Uelsen	Piet Hendrik Kip	aus Wielen
Lenia Nyhuis	aus Uelsen	Lisann Ratzer	aus Itterbeck
Marta Simon	aus Klein-Striepe	Carlo Stroeve	aus Uelsen
Ben Geske	aus Uelsen	Thore Weggebakker	aus Uelsen
Jos Geske	aus Uelsen	Lia Hemme	aus Uelsen
Mathea Amara Beckhuis	aus Hilten	Anton Daalmann	aus Uelsen

Wir freuen uns mit den Ehepaaren und grüßen sie mit: <i>Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.</i> Klagelieder 3, 22+23	
--	--

Aus unserer Gemeinde wurden getraut:	
Jannek und Kristin Arends, geb. Delke aus Uelsen	am 09.05.2026

Ihre Goldene Hochzeit feiern:	
Jan und Hermine Laarmannn aus Haftenkamp	am 01.07.2026
Hindrik und Erika Hinken aus Gölenkamp	am 07.07.2026
Gerhard und Frieda Jüngerink aus Höcklenkamp	am 09.07.2026
Jan-Hindrik und Frieda Scholte Nielink Molendijk aus Uelsen	am 15.07.2026
Geert-Hindrik und Elke Gülker aus Gölenkamp	am 13.08.2026
Heinrich und Maria Voet aus Uelsen	am 27.08.2026
Albert und Magret Veldhuis aus Uelsen	am 03.09.2026

Ihre Diamantene Hochzeit feiern:	
Gerrit und Hindrika Grobbe aus Itterbeck	am 02.09.2026

Ihre Eiserne Hochzeit feiern:	
Adolf und Helga Diek aus Uelsen	am 11.08.2026
Georg und Hanni Olthoff aus Uelsen	am 25.08.2026
Gert und Helma Voet aus Itterbeck	am 08.09.2026

WIR TRAUERN

In unserer Gemeinde wurden beerdigt:			
Altina Lübbermann, geb. Warrink aus Uelsen	71 Jahre	Heinrich Lot aus Itterbeck	81 Jahre
Wilhelmine Oostergetelo, geb. Baumann aus Uelsen	84 Jahre	Gertrud Snyders, geb. Flucht aus Uelsen	92 Jahre
Hanni Visscher aus Hildesheim/früher Hardingen	78 Jahre	Frieda Röttger, geb. Kamps aus Uelsen	95 Jahre
Bernie Scholten aus Uelsen	77 Jahre	Wilhelm Borgmann aus Haftenkamp	81 Jahre



Datum	Zeit	Ort	Prediger/in	Anmerkungen
Beginn der Uelser Sommerkirche in der ev.-ref. Kirche				
05.07.2026	11.00 Uhr	Uelsen	P. Bouws (altref.)	Ökumenische Sommerkirche in der ev.-ref. Kirche, anschließend Stehkafee
12.07.2026	11.00 Uhr	Uelsen	Pn. Robbert (ref.)	mit Abendmahl. Ökumenische Sommerkirche in der ev.-ref. Kirche, anschließend Stehkafee.
	18.00 Uhr	Lage	Pn. Robbert	Abendkirche in Lage
19.07.2026	11.00 Uhr	Uelsen	Lekt. Brinkers (kath.)	Ökumenische Sommerkirche in der ev.-ref. Kirche, anschließend Stehkafee
26.07.2026	11.00 Uhr	Uelsen	NN (luth.)	Ökumenische Sommerkirche in der ev.-ref. Kirche, anschließend Stehkafee
Ende der Uelser Sommerkirche in der ev.-ref. Kirche				
02.08.2026	10.00 Uhr	Egge	P. Harms	mit Taufen
09.08.2026	9.30 Uhr	Itterbeck	P. Bouws / P. Harms	Ökumenischer Gottesdienst / Volksfest Itterbeck
16.08.2026	9.30 Uhr	Egge	P. Harms	
	11.00 Uhr	Uelsen	P. Harms	mit Taufen
23.08.2026	10.00 Uhr	Uelsen	Lekt. Grote Höllman	
30.08.2026	10.00 Uhr	Uelsen	Pn. Robbert / Harms	Ehrenamtsfeier
06.09.2026	11.00 Uhr	Uelsen	P. Bouws	Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst / Konzertmuschel hinter dem Rathaus
13.09.2026	10.00 Uhr	Uelsen	P. Harms)	
	15.00 Uhr	Uelsen	P. Harms	Uelser Tauberinnerungsgottesdienst
19.09.2026 Samstag	14.30 Uhr	Heimathof Itterbeck	Pn. Robbert	Familiengottesdienst Picknick- und Egger Tauberinnerungsgottesdienst
20.09.2026	10.00 Uhr	Uelsen	P. Harms	mit Abendmahl
27.09.2026	10.00 Uhr	Uelsen	Pn. Noll	Gottesdienst in einfacher Sprache
Weitere Termine bzgl. Taufmöglichkeiten können Sie gerne im Gemeindebüro unter der Rufnummer 05942-556 erfragen.				

